

„Für eine Generation im voraus vernichtet“

Schwedische Augenzeugeberichte aus dem fast völlig zerstörten Rüstungszentrum Coventry

X Stockholm, 25. November
Über die Macht der deutschen Großangriffe auf Southampton in der Nacht zum Sonntag berichtet amerikanische Zeitung vor „United Preh“ (richtet von einem kurzen Angriff auf „eine unglaubliche Stadt an der Südküste Englands“). Der Sachschaden ist groß und man berichtet, dass es viele Tote gegeben habe. Mehrere Stunden lang hätten die britischen Fliegerzeuge die Stadt überflogen und eine hohe Anzahl Brand- und Sprengbomben abgeworfen.

Im Zusammenhang damit heißt die amerikanische Zeitung, dass die Abwehr solcher Raubkäufe nicht noch ein ungeliebtes Problem darstelle. Seit Coventry und Birmingham betreibe in dieser Beziehung

viel weniger „unwirscher Optimismus“.

Die englische Presse, die sich noch vor Kurzem in gewissem Maße auf die neuen deutschen Rüstungsanlagen über die Südostküste konzentriert hat, lebt sich jetzt vor dem Ausgabe, ihrer „Feststellung“ von dem Einstand an, obwohl das nicht mehr möglich sei. Wenn die Sonne nicht bald aufgeht, wird die Wahrheit kommen. Der Korrespondent ist auch nach Coventry gekommen und als alter Kriegsberichterstatter verriet er, dass

seine Freunde einen leichteren Eindruck von Verhältnissen zu liefern vermögen. Die schwedische Zeitung „Kompassen“ berichtet zu dem neuen deutschen Rüstungszentrum auf die englische „Südküste“ (gemeint ist Birmingham), die Stadt sei ein Feuerwerk. Associated Press meldet, dass die Flugzeuge bei über dem Andauernden Feuerdahm von Flugzeugen sei, die über dem Industriegebiet erschienen und habe viele Gebäude zerstört. Nach heutigem offiziellstem Bericht seien die Straßen mit Staub und Trümmer überdeckt gewesen. Der deutsche Reporter Tillie Rossmann, der die besonders heimliche Industriebezirke Rüstungszentrums besuchte unter der Bedingung, dass er keine Bilder mit Namen nenne und auch keine militärischen Ergebnisse der Bombenangriffe preisgäbe, berichtet: „Alles unter brennenden und ausflammenstürzenden Häusern erlebt ich elf Stunden unaufhörliche Bombenangriffe und wenn morgen lange ist, so wie sie sind; wenn die Sonne nicht bald aufgeht, wird die Wahrheit kommen.“ Der Korrespondent ist auch nach Coventry gekommen und als alter Kriegsberichterstatter verriet er, dass

seine Freunde einen leichteren Eindruck von Verhältnissen zu liefern vermögen.

Als diese Stadt, über die Jahr der Ostern von Coventry lag der Korrespondent, dass sie nicht genau angeben werden können. Es können 800 oder 1000 oder 2000 sein, denn diese Verluste können überwältigt nicht identifiziert werden. Entgegen den Behauptungen der Londoner Propagandisten, dass nur Wohnviertel in Coventry getroffen worden sind und nicht die Rüstungsindustrie, stellt der neutrale Berichterstatter das Gegenteil fest. Die ehemaligen Wohnviertel und Straßen sind fast unverändert, oder die Häuser haben nur zerplattete Fensterhälften.“

Die wehrwirtschaftliche Bedeutung Southamptons

X Berlin, 25. November
Southampton, das in der Nacht zum Sonntag schweren deutschen Bombenangriffen ausgesetzt war, ist von größter militärischer Bedeutung, einmal wegen seiner Wichtigkeit als Basis und Ausflugsbasis und zum anderen wegen seiner umfangreichen Anlagen der Rüstungsindustrie.

Stockholms Zeitung „Södermanlands Tidningar“ schreibt, dass der Angriff über die Stadt verlautet. Aus dem Bericht geht hervor, dass das Elektroindustrieunternehmen „Södermanlands Tidningar“ sehr beschädigt worden ist. Weiter meldet Stockholms Zeitung: „Das große Eisenbahnhaus in der Mainstraße ist zerstört, und neue Übertragungsleitungen müssen wiederhergestellt werden. Die Leute hätten nur den einen Wunsch gehabt: Fort! „Unsere Stadt“, so schreibt Stockholms Zeitung, „haben noch, oder besser gesagt, Pleite von einzelnen Häusern, die noch brauchbar sind.“

Von knapp 70 000 Häusern der Stadt sind 30 000 entweder völlig zerstört oder so beschädigt, dass sie bis auf weiteres völlig unbrauchbar sind. Eine Woche nach dem Katastrophenfall noch den Raum und den Platz vieler Gewerbegebiete ausfüllen. Nach „Södermanlands Tidningar“ steht innerhalb eines großen Stadtviertels heute nur noch hier und da ein Haus, das einmal unbeschädigt davongetragen ist, während alle anderen den Erdoden gleichgemacht sind. Viele Stadtviertel sind nichts anderes mehr als Haufen zerstörter Backsteine und verrohrten Eisenrohre, schreibt „Dagens Nyheter“. Coventry als Zentrum eines Menschenlebens ist vielleicht

für eine Generation im voraus vernichtet.

Ein anderer Seite schreibt „Dagens Nyheter“, Ford- und LKW-Fahrzeuge seien überall auf den Straßen und sind, wo sie standen, nahezu von der See des Menschenlebens rausgeschwommen. Das Blatt schreibt, die ersten Bomben rissen das ganze Wasserloch auf. Die neuverbliebenen Fontänen nicht gelöscht werden, die Schläuche, die in den Raum gelegt wurden, wurden durch Schlamme verstopft. Außerdem gab es große Löcher im Wasser und im Boden.

Stockholms Zeitung „Södermanlands Tidningar“

schreibt, dass die ersten Bomben rissen das ganze Wasserloch auf. Die neuverbliebenen

Fontänen nicht gelöscht werden, die Schläuche, die in den Raum gelegt wurden, wurden durch Schlamme verstopft. Außerdem gab es große Löcher im Wasser und im Boden.

Stockholms Zeitung „Södermanlands Tidningar“

schreibt, dass die ersten Bomben rissen das ganze Wasserloch auf. Die neuverbliebenen

Fontänen nicht gelöscht werden, die Schläuche, die in den Raum gelegt wurden, wurden durch Schlamme verstopft. Außerdem gab es große Löcher im Wasser und im Boden.

Stockholms Zeitung „Södermanlands Tidningar“

schreibt, dass die ersten Bomben rissen das ganze Wasserloch auf. Die neuverbliebenen

Fontänen nicht gelöscht werden, die Schläuche, die in den Raum gelegt wurden, wurden durch Schlamme verstopft. Außerdem gab es große Löcher im Wasser und im Boden.

Stockholms Zeitung „Södermanlands Tidningar“

schreibt, dass die ersten Bomben rissen das ganze Wasserloch auf. Die neuverbliebenen

Fontänen nicht gelöscht werden, die Schläuche, die in den Raum gelegt wurden, wurden durch Schlamme verstopft. Außerdem gab es große Löcher im Wasser und im Boden.

Stockholms Zeitung „Södermanlands Tidningar“

schreibt, dass die ersten Bomben rissen das ganze Wasserloch auf. Die neuverbliebenen

Fontänen nicht gelöscht werden, die Schläuche, die in den Raum gelegt wurden, wurden durch Schlamme verstopft. Außerdem gab es große Löcher im Wasser und im Boden.

Stockholms Zeitung „Södermanlands Tidningar“

schreibt, dass die ersten Bomben rissen das ganze Wasserloch auf. Die neuverbliebenen

Fontänen nicht gelöscht werden, die Schläuche, die in den Raum gelegt wurden, wurden durch Schlamme verstopft. Außerdem gab es große Löcher im Wasser und im Boden.

Stockholms Zeitung „Södermanlands Tidningar“

schreibt, dass die ersten Bomben rissen das ganze Wasserloch auf. Die neuverbliebenen

Fontänen nicht gelöscht werden, die Schläuche, die in den Raum gelegt wurden, wurden durch Schlamme verstopft. Außerdem gab es große Löcher im Wasser und im Boden.

Stockholms Zeitung „Södermanlands Tidningar“

schreibt, dass die ersten Bomben rissen das ganze Wasserloch auf. Die neuverbliebenen

Fontänen nicht gelöscht werden, die Schläuche, die in den Raum gelegt wurden, wurden durch Schlamme verstopft. Außerdem gab es große Löcher im Wasser und im Boden.

Stockholms Zeitung „Södermanlands Tidningar“

schreibt, dass die ersten Bomben rissen das ganze Wasserloch auf. Die neuverbliebenen

Fontänen nicht gelöscht werden, die Schläuche, die in den Raum gelegt wurden, wurden durch Schlamme verstopft. Außerdem gab es große Löcher im Wasser und im Boden.

Stockholms Zeitung „Södermanlands Tidningar“

schreibt, dass die ersten Bomben rissen das ganze Wasserloch auf. Die neuverbliebenen

Fontänen nicht gelöscht werden, die Schläuche, die in den Raum gelegt wurden, wurden durch Schlamme verstopft. Außerdem gab es große Löcher im Wasser und im Boden.

Stockholms Zeitung „Södermanlands Tidningar“

schreibt, dass die ersten Bomben rissen das ganze Wasserloch auf. Die neuverbliebenen

Fontänen nicht gelöscht werden, die Schläuche, die in den Raum gelegt wurden, wurden durch Schlamme verstopft. Außerdem gab es große Löcher im Wasser und im Boden.

Stockholms Zeitung „Södermanlands Tidningar“

schreibt, dass die ersten Bomben rissen das ganze Wasserloch auf. Die neuverbliebenen

Fontänen nicht gelöscht werden, die Schläuche, die in den Raum gelegt wurden, wurden durch Schlamme verstopft. Außerdem gab es große Löcher im Wasser und im Boden.

Stockholms Zeitung „Södermanlands Tidningar“

schreibt, dass die ersten Bomben rissen das ganze Wasserloch auf. Die neuverbliebenen

Fontänen nicht gelöscht werden, die Schläuche, die in den Raum gelegt wurden, wurden durch Schlamme verstopft. Außerdem gab es große Löcher im Wasser und im Boden.

Stockholms Zeitung „Södermanlands Tidningar“

schreibt, dass die ersten Bomben rissen das ganze Wasserloch auf. Die neuverbliebenen

Fontänen nicht gelöscht werden, die Schläuche, die in den Raum gelegt wurden, wurden durch Schlamme verstopft. Außerdem gab es große Löcher im Wasser und im Boden.

Stockholms Zeitung „Södermanlands Tidningar“

schreibt, dass die ersten Bomben rissen das ganze Wasserloch auf. Die neuverbliebenen

Fontänen nicht gelöscht werden, die Schläuche, die in den Raum gelegt wurden, wurden durch Schlamme verstopft. Außerdem gab es große Löcher im Wasser und im Boden.

Stockholms Zeitung „Södermanlands Tidningar“

schreibt, dass die ersten Bomben rissen das ganze Wasserloch auf. Die neuverbliebenen

Fontänen nicht gelöscht werden, die Schläuche, die in den Raum gelegt wurden, wurden durch Schlamme verstopft. Außerdem gab es große Löcher im Wasser und im Boden.

Stockholms Zeitung „Södermanlands Tidningar“

schreibt, dass die ersten Bomben rissen das ganze Wasserloch auf. Die neuverbliebenen

Fontänen nicht gelöscht werden, die Schläuche, die in den Raum gelegt wurden, wurden durch Schlamme verstopft. Außerdem gab es große Löcher im Wasser und im Boden.

Stockholms Zeitung „Södermanlands Tidningar“

schreibt, dass die ersten Bomben rissen das ganze Wasserloch auf. Die neuverbliebenen

Fontänen nicht gelöscht werden, die Schläuche, die in den Raum gelegt wurden, wurden durch Schlamme verstopft. Außerdem gab es große Löcher im Wasser und im Boden.

Stockholms Zeitung „Södermanlands Tidningar“

schreibt, dass die ersten Bomben rissen das ganze Wasserloch auf. Die neuverbliebenen

Fontänen nicht gelöscht werden, die Schläuche, die in den Raum gelegt wurden, wurden durch Schlamme verstopft. Außerdem gab es große Löcher im Wasser und im Boden.

Stockholms Zeitung „Södermanlands Tidningar“

schreibt, dass die ersten Bomben rissen das ganze Wasserloch auf. Die neuverbliebenen

Fontänen nicht gelöscht werden, die Schläuche, die in den Raum gelegt wurden, wurden durch Schlamme verstopft. Außerdem gab es große Löcher im Wasser und im Boden.

Stockholms Zeitung „Södermanlands Tidningar“

schreibt, dass die ersten Bomben rissen das ganze Wasserloch auf. Die neuverbliebenen

Fontänen nicht gelöscht werden, die Schläuche, die in den Raum gelegt wurden, wurden durch Schlamme verstopft. Außerdem gab es große Löcher im Wasser und im Boden.

Stockholms Zeitung „Södermanlands Tidningar“

schreibt, dass die ersten Bomben rissen das ganze Wasserloch auf. Die neuverbliebenen

Fontänen nicht gelöscht werden, die Schläuche, die in den Raum gelegt wurden, wurden durch Schlamme verstopft. Außerdem gab es große Löcher im Wasser und im Boden.

Stockholms Zeitung „Södermanlands Tidningar“

schreibt, dass die ersten Bomben rissen das ganze Wasserloch auf. Die neuverbliebenen

Fontänen nicht gelöscht werden, die Schläuche, die in den Raum gelegt wurden, wurden durch Schlamme verstopft. Außerdem gab es große Löcher im Wasser und im Boden.

Stockholms Zeitung „Södermanlands Tidningar“

schreibt, dass die ersten Bomben rissen das ganze Wasserloch auf. Die neuverbliebenen

Fontänen nicht gelöscht werden, die Schläuche, die in den Raum gelegt wurden, wurden durch Schlamme verstopft. Außerdem gab es große Löcher im Wasser und im Boden.

Stockholms Zeitung „Södermanlands Tidningar“

schreibt, dass die ersten Bomben rissen das ganze Wasserloch auf. Die neuverbliebenen

Fontänen nicht gelöscht werden, die Schläuche, die in den Raum gelegt wurden, wurden durch Schlamme verstopft. Außerdem gab es große Löcher im Wasser und im Boden.

Stockholms Zeitung „Södermanlands Tidningar“

schreibt, dass die ersten Bomben rissen das ganze Wasserloch auf. Die neuverbliebenen

Fontänen nicht gelöscht werden, die Schläuche, die in den Raum gelegt wurden, wurden durch Schlamme verstopft. Außerdem gab es große Löcher im Wasser und im Boden.

Stockholms Zeitung „Södermanlands Tidningar“

schreibt, dass die ersten Bomben rissen das ganze Wasserloch auf. Die neuverbliebenen

Fontänen nicht gelöscht werden, die Schläuche, die in den Raum gelegt wurden, wurden durch Schlamme verstopft. Außerdem gab es große Löcher im Wasser und im Boden.

Stockholms Zeitung „Södermanlands Tidningar“

schreibt, dass die ersten Bomben rissen das ganze Wasserloch auf. Die neuverbliebenen

Fontänen nicht gelöscht werden, die Schläuche, die in den Raum gelegt wurden, wurden durch Schlamme verstopft. Außerdem gab es große Löcher im Wasser und im Boden.

Stockholms Zeitung „Södermanlands Tidningar“

schreibt, dass die ersten Bomben rissen das ganze Wasserloch auf. Die neuverbliebenen

Fontänen nicht gelöscht werden, die Schläuche, die in den Raum gelegt wurden, wurden durch Schlamme verstopft. Außerdem gab es große Löcher im Wasser und im Boden.

Stockholms Zeitung „Södermanlands Tidningar“

schreibt, dass die ersten Bomben rissen das ganze Wasserloch auf. Die neuverbliebenen

Fontänen nicht gelöscht werden, die Schläuche, die in den Raum gelegt wurden, wurden durch Schlamme verstopft. Außerdem gab es große Löcher im Wasser und im Boden.

Stockholms Zeitung „Södermanlands Tidningar“

schreibt, dass die ersten Bomben rissen das ganze Wasserloch auf. Die neuverbliebenen

Dresden und Umgebung

Am Kolonialdenkmal

Um Totensonntag veranstaltete der Reichskolonialbund am Kolonialdenkmal auf dem Sonnenplatz zusammen mit den Kolonialtruppen und Marinemusikschülern eine Gedenkfeier für die gefallenen Helden, an der aus einer Überdruckung der Ortsgruppe Sonnenplatz der RDKV teilnahm. Hauptmann a. D. Schulze würdigte in der Gedenkrede das Opfer der Kameraden, das nicht umsonst gewesen sei. „Noch können wir eure Gründer nicht mit den Seelen der Sieben und Kreuz schmieden, aber auch über euren Säulen wird das Hafenschwein wenden!“ So ihrem Gedächtnis entflogen sich die Helden, während zahlreiche Freunde am Ehrenmal niedergingen, die über den Tod hinaus fortfanden.

Gründung und Verbrauchsberatung

Die Gewerbegemeinschaft für Ernährung beim Reichspropagandabüro Sachsen veranstaltete in Dresden eine Tagung auf der jünglich Dr. Osterburg von der Landesbauernfamilie Sachsen einen Ueberblick über die Verzögerungsfrage auf dem Lebensmittelmarkt. Ferner sprach die Saubereitungsbetriebe Volkswirtschafts-Hauswirtschaft des Deutschen Frauenwertes. Unter Verbrauchsberatung auf ernährungswirtschaftlichem Gebiete. Schließlich hielt der Abteilungsleiter im Milch- und Fleischwirtschaftsbund, Dr. Dahl, einen Kurzvortrag über Fleischmarktbeförderung und Fleischerzeugungsflaute, der die Ueberleitung zur Belebung eines Fleischerbetriebes bildete. In dieser Tagung kamen erneut die Leistungen des deutschen Volkes und aller anderen an der Ernährungswirtschaft beteiligten Berufsgruppen zum Ausdruck. Gleichzeitig zeigte die Tagung aber auch die günstigen Auswirkungen der vorbildlichen Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Dienststellen und der auf dem Gebiete der Verbrauchsberatung von dem Deutschen Frauenwert ergreifenden Maßnahmen.

Mehr Vorsicht beim Gleisüberschreiten!

Ein neuer Unfall, der ein Todesopfer forderte, ereignete sich am Sonnabend gegen 20.00 Uhr auf der Kreuzberger Straße (in der Höhe der Moritzstraße). Dort wurde der 58jährige Kellner Peter A. Pfeil, Kreuzberger Straße 55 tödlich, beim Überschreiten der Gleise von einem stadtmärktehrenden Straßenbahngespann angefahren. Er trug so schwere Kopfverletzungen davon, daß er kurz darauf im Krankenhaus starb.

Eine Viertelstunde später wurde auf der Wettinerstraße (Wolfsbergsteig) ein 71jähriger Fußgänger von einem Straßenbahngespann getötet. Auch dieser Mann trug schwere Kopfverletzungen davon.

Am Sonnabend flogte in einem Betrieb auf der Giebendorfer Straße ein Fahrrad ab. Dabei trug ein 49jähriger Mann eine Gehirnblutung davon, ein 48jähriger Mann erlitt eine Beinverletzung.

On einem Grundstück am Voßku war es jedoch am Sonnabend gegen 24 Uhr auf noch ungeläufige Weise ein Brand ausgebrochen. Eine starke Bewässerung des Kreuzhofes zwang die Feuerwehr dazu, zwei Droschen auf dem Dachstiel über die Kreuzberger in Sicherheit zu bringen.

Werkstatt — unter Beaufsichtigung der Betriebsleitung!

Bei Erlältung, Grippegefahr

Es ist abwegig, den gesuchtesten Organismus durch Trinken großer Flüssigkeitsmengen, die nicht seitens dem Herzen abtransportiert sind, auch noch anzustrengen. Unschädlich und doch wirkungsvoll ist aber folgende Schnellkur: Kurz vor dem Aufzugehen oder im Bett möglichst 1-2 Gläser Klosterfrau-Melissengeist und 1-2 gekühlte Gläser Süßert mit etwa der doppelten Menge loschender Süßert gut verrührt trinken und dann schlafen. Am morgendlichen Frühstück wird diese Anwendung 1-Mal — abends — wiederholt. Zur Nachkur, und um Rückfällen entgegenzuwirken, nehme man noch einige Tage, und zwar 2-Mal täglich, einen Teelöffel Klosterfrau-Melissengeist in einer Tasse Pfefferminz- oder anderem Tee.

Wieder aus Sie einmal einen Versuch! Den bekannten Klosterfrau-Melissengeist in der blauen Packung mit den drei Röllchen erhalten Sie bei Ihrem Apotheker oder Drogher in Fläschchen zu Ml. 2,50, 1,50 und 0,50 (Inhalt: 100, 50 und 20 ccm). Vergessen Sie ihm nicht bei Ihrem nächsten Einkauf! Die Wirkung von Klosterfrau-Melissengeist wird Sie gewiß bestreiten.

Hildegard Klinzendorf in strahlender Hauendlichkeit auf die Bühne stellte: keine blonde, natürliche Frische versteckt, sondern Kraft und herzliche Wärme. In Hildegards Mühlhäuser Kleidchen dem Beden offenkundig die niedrige Bekleidung der Gesellschaft Corvinus; dort profilierter er das gewinnbringende Ausdruckum dieses Kleidens. Die helle, ziemlich leibliche und berechnend schwere Art des leidlichen Heldentheater kreßtens. Zwischen den Brüdern die Schwester Elsner: Elsner als Dulon. Adelis in Hallung und Gedärde, läßt sie uns den Wirbel der Stimmungen und Gefühle, zwischen denen sie hin- und hergeworfen wird, miterleben, den Stolz auf die Heldentaten Gallos, die leidliche Lust am Streit der Brüder, den Schmerz um die Toten und die verzweifelte Einsamkeit am Herzen. Eine meisterhafte Menschenstudie bei Unionia Dietrich in der Rolle der leidenschaftlichen Mutter Anna, mit der sie ein neues Leben eroberte. In ihrer Darstellung erschien sie das dichterische Wort in seiner ganzen Tiefe und Schönheit; und den Bitternalen müttlerischen Schmerzen, den sie expressiv zum Ausdruck brachte, wußte sie empor zu müttlicher Größe.

Ein großer Tag des Dresdner Schauspielhauses stand scheinbar würdiges Abschluß im verdienten Dank an die Darsteller und den Spielmeister Abends.

Dr. Hainz Stephan

Vollspreis für deutsche Dichtung

Verleihung auf der Kulturtagung des Deutschen Gemeindetages

Braunschweig, 25. November
Im Rahmen der kulturellen Tagung des Deutschen Gemeindetages wurde am Sonntag die Verleihung des Vollspreises für deutsche Dichtung vorgenommen. Nach Verkündigung durch den Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Braunschweig, Dr. Bessie, sprach der Vorsteher des deutschen Gemeindetages, Reichsleiter Heidecker. Er gab einen Überblick über die Leistungen, die die deutschen Gemeinden und Gemeindeverbände auf dem einzelnen Gebieten gerade während des Krieges zu verzeichnen hätten. Dabei beschäftigte er sich insbesondere mit dem Gebiet der Literatur und gab zum Schluß seiner Ausführungen die beiden Namen der Träger des Vollspreises für deutsche Dichtung bekannt. Es war dies der Schriftsteller Hans Genoer und Ulrich Camerer, der sich in ihren Werken mit den Problemen des heutigen Ostens und dem Kriegserlebnis auseinandersetzt.

„In eine glaubensstarke Zukunft“

Kreisleiter Walter überreichte 211 Ehrenbücher an kinderreiche Familien

Am Sonnabend veranstaltete der Reichskolonialbund am Kolonialdenkmal auf dem Sonnenplatz zusammen mit den Kolonialtruppen und Marinemusikschülern eine Gedenkfeier für die gefallenen Helden, an der aus einer Überdruckung der Ortsgruppe Sonnenplatz der RDKV teilnahm. Hauptmann a. D. Schulze würdigte in der Gedenkrede das Opfer der Kameraden, das nicht umsonst gewesen sei. „Noch können wir eure Gründer nicht mit den Seelen der Sieben und Kreuz schmieden, aber auch über euren Säulen wird das Hafenschwein wenden!“ So ihrem Gedächtnis entflogen sich die Helden, während zahlreiche Freunde am Ehrenmal niedergingen, die über den Tod hinaus fortfanden.

Der Kreisleiter erinnerte an jene noch gar nicht so lange zurückliegende Zeit, in der man die kinderreichen Familien als dumme Besitztümer, da sie infolge ihres Kinderrückgangs auf gewisse persönliche Freiheiten verzichteten. Es war jene Zeit, in der man nicht nur die Waffen niedergelegt, sondern auch innerlich aufgerüstet hatte; man hatte auf den letzten Einsatz verzichtet. Geäußert und geprüft ist das deutsche Volk aus dieser Zeit hervorgegangen und hat eine neue Lebensfassung gewonnen: eine Lebensaufstellung, die das Leben belastigt und der Mutter als Tochter dieses Lebens die höchste Ehre zuteilt werden läßt.

Dann wurden die Ehrenwache ausgerufen, um von dem Kreisleiter die Zeichnung entgegenzunehmen. RDM-Wölfe überreichten den Wählern bunte Herzmäntel, Weißeblöfe Blümchen, Sprechpostkarten und Siegelsammlungen, die von der Sing-Akademie des RDM und dem Streichquartett Bedruckt, umrahmten die Feierstunde.

Feierstunde, so führte er aus, ist symbolhaft für das, was wir uns vorgeben: Draußen vor den Grenzen bricht eine alte Welt innerlich und äußerlich zusammen, und das, was wir heute mit einer Aussichtnahme ehren — die erbärmliche kinderreiche Familie —, ist die Erziehung eines Verdecktes aus einer alten zerbrechenden Welt in eine glaubensstarke Zukunft.“

Der Kreisleiter erinnerte an jene noch gar nicht so lange zurückliegende Zeit, in der man die kinderreichen Familien als dumme Besitztümer, da sie infolge ihres Kinderrückgangs auf gewisse persönliche Freiheiten verzichteten. Es war jene Zeit, in der man nicht nur die Waffen niedergelegt, sondern auch innerlich aufgerüstet hatte; man hatte auf den letzten Einsatz verzichtet. Geäußert und geprüft ist das deutsche Volk aus dieser Zeit hervorgegangen und hat eine neue Lebensfassung gewonnen: eine Lebensaufstellung, die das Leben belastigt und der Mutter als Tochter dieses Lebens die höchste Ehre zuteilt werden läßt.

Dann wurden die Ehrenwache ausgerufen, um von dem Kreisleiter die Zeichnung entgegenzunehmen. RDM-Wölfe überreichten den Wählern bunte Herzmäntel, Weißeblöfe Blümchen, Sprechpostkarten und Siegelsammlungen, die von der Sing-Akademie des RDM und dem Streichquartett Bedruckt, umrahmten die Feierstunde.

Am laufenden Band

Viele sind bei und heute „am laufenden Band“ gemacht. Und weil diese Arbeitweise mit ihrer Schnelligkeit und Genauigkeit beliebt wurde, hat sich zur allgemeinen Arbeitszeit eine „laufende Band“ zusammengeschlossen, die zusammenhängt, der Ausdruck „am laufenden Band“ eingebürgert. Eigentlich ist Arbeitszeit eine Arbeit, die man nicht verlangt, sondern die man erlaubt, kann sie nicht verlangen! Er verlangt es sogar.

Um 15 Uhr wird gekocht. Das Schaffen der Dienststelle des Deutschen Bauernverbandes, RDM-Wölfe, besteht aus dem Diensttag der 15. November, dem Dienstag 14 Uhr und Donnerstag 15 Uhr.

RDM-Dienstag. Arbeitseinsatzes her. Mode im Spülraum, Sinnerstraße 4: R. Rauender: Reinigungskräfte der Reichsmarshall, 10 Uhr. R. Rauender: Reinigungskräfte der Reichsmarshall, 14.30 Uhr. Reinigungskräfte der Reichsmarshall reden zu hören.

Um 15 Uhr wird gekocht. Das Schaffen der Dienststelle des Deutschen Bauernverbandes, RDM-Wölfe, besteht aus dem Diensttag der 15. November, dem Dienstag 14 Uhr und Donnerstag 15 Uhr.

RDM-Dienstag. Arbeitseinsatzes her. Mode im Spülraum, Sinnerstraße 4: R. Rauender: Reinigungskräfte der Reichsmarshall, 10 Uhr. R. Rauender: Reinigungskräfte der Reichsmarshall reden zu hören.

Um 15 Uhr wird gekocht. Das Schaffen der Dienststelle des Deutschen Bauernverbandes, RDM-Wölfe, besteht aus dem Diensttag der 15. November, dem Dienstag 14 Uhr und Donnerstag 15 Uhr.

RDM-Dienstag. Arbeitseinsatzes her. Mode im Spülraum, Sinnerstraße 4: R. Rauender: Reinigungskräfte der Reichsmarshall, 10 Uhr. R. Rauender: Reinigungskräfte der Reichsmarshall reden zu hören.

Um 15 Uhr wird gekocht. Das Schaffen der Dienststelle des Deutschen Bauernverbandes, RDM-Wölfe, besteht aus dem Diensttag der 15. November, dem Dienstag 14 Uhr und Donnerstag 15 Uhr.

RDM-Dienstag. Arbeitseinsatzes her. Mode im Spülraum, Sinnerstraße 4: R. Rauender: Reinigungskräfte der Reichsmarshall, 10 Uhr. R. Rauender: Reinigungskräfte der Reichsmarshall reden zu hören.

Um 15 Uhr wird gekocht. Das Schaffen der Dienststelle des Deutschen Bauernverbandes, RDM-Wölfe, besteht aus dem Diensttag der 15. November, dem Dienstag 14 Uhr und Donnerstag 15 Uhr.

RDM-Dienstag. Arbeitseinsatzes her. Mode im Spülraum, Sinnerstraße 4: R. Rauender: Reinigungskräfte der Reichsmarshall, 10 Uhr. R. Rauender: Reinigungskräfte der Reichsmarshall reden zu hören.

Um 15 Uhr wird gekocht. Das Schaffen der Dienststelle des Deutschen Bauernverbandes, RDM-Wölfe, besteht aus dem Diensttag der 15. November, dem Dienstag 14 Uhr und Donnerstag 15 Uhr.

RDM-Dienstag. Arbeitseinsatzes her. Mode im Spülraum, Sinnerstraße 4: R. Rauender: Reinigungskräfte der Reichsmarshall, 10 Uhr. R. Rauender: Reinigungskräfte der Reichsmarshall reden zu hören.

Um 15 Uhr wird gekocht. Das Schaffen der Dienststelle des Deutschen Bauernverbandes, RDM-Wölfe, besteht aus dem Diensttag der 15. November, dem Dienstag 14 Uhr und Donnerstag 15 Uhr.

RDM-Dienstag. Arbeitseinsatzes her. Mode im Spülraum, Sinnerstraße 4: R. Rauender: Reinigungskräfte der Reichsmarshall, 10 Uhr. R. Rauender: Reinigungskräfte der Reichsmarshall reden zu hören.

Um 15 Uhr wird gekocht. Das Schaffen der Dienststelle des Deutschen Bauernverbandes, RDM-Wölfe, besteht aus dem Diensttag der 15. November, dem Dienstag 14 Uhr und Donnerstag 15 Uhr.

RDM-Dienstag. Arbeitseinsatzes her. Mode im Spülraum, Sinnerstraße 4: R. Rauender: Reinigungskräfte der Reichsmarshall, 10 Uhr. R. Rauender: Reinigungskräfte der Reichsmarshall reden zu hören.

Um 15 Uhr wird gekocht. Das Schaffen der Dienststelle des Deutschen Bauernverbandes, RDM-Wölfe, besteht aus dem Diensttag der 15. November, dem Dienstag 14 Uhr und Donnerstag 15 Uhr.

RDM-Dienstag. Arbeitseinsatzes her. Mode im Spülraum, Sinnerstraße 4: R. Rauender: Reinigungskräfte der Reichsmarshall, 10 Uhr. R. Rauender: Reinigungskräfte der Reichsmarshall reden zu hören.

Um 15 Uhr wird gekocht. Das Schaffen der Dienststelle des Deutschen Bauernverbandes, RDM-Wölfe, besteht aus dem Diensttag der 15. November, dem Dienstag 14 Uhr und Donnerstag 15 Uhr.

RDM-Dienstag. Arbeitseinsatzes her. Mode im Spülraum, Sinnerstraße 4: R. Rauender: Reinigungskräfte der Reichsmarshall, 10 Uhr. R. Rauender: Reinigungskräfte der Reichsmarshall reden zu hören.

Um 15 Uhr wird gekocht. Das Schaffen der Dienststelle des Deutschen Bauernverbandes, RDM-Wölfe, besteht aus dem Diensttag der 15. November, dem Dienstag 14 Uhr und Donnerstag 15 Uhr.

RDM-Dienstag. Arbeitseinsatzes her. Mode im Spülraum, Sinnerstraße 4: R. Rauender: Reinigungskräfte der Reichsmarshall, 10 Uhr. R. Rauender: Reinigungskräfte der Reichsmarshall reden zu hören.

Um 15 Uhr wird gekocht. Das Schaffen der Dienststelle des Deutschen Bauernverbandes, RDM-Wölfe, besteht aus dem Diensttag der 15. November, dem Dienstag 14 Uhr und Donnerstag 15 Uhr.

RDM-Dienstag. Arbeitseinsatzes her. Mode im Spülraum, Sinnerstraße 4: R. Rauender: Reinigungskräfte der Reichsmarshall, 10 Uhr. R. Rauender: Reinigungskräfte der Reichsmarshall reden zu hören.

Um 15 Uhr wird gekocht. Das Schaffen der Dienststelle des Deutschen Bauernverbandes, RDM-Wölfe, besteht aus dem Diensttag der 15. November, dem Dienstag 14 Uhr und Donnerstag 15 Uhr.

RDM-Dienstag. Arbeitseinsatzes her. Mode im Spülraum, Sinnerstraße 4: R. Rauender: Reinigungskräfte der Reichsmarshall, 10 Uhr. R. Rauender: Reinigungskräfte der Reichsmarshall reden zu hören.

Um 15 Uhr wird gekocht. Das Schaffen der Dienststelle des Deutschen Bauernverbandes, RDM-Wölfe, besteht aus dem Diensttag der 15. November, dem Dienstag 14 Uhr und Donnerstag 15 Uhr.

RDM-Dienstag. Arbeitseinsatzes her. Mode im Spülraum, Sinnerstraße 4: R. Rauender: Reinigungskräfte der Reichsmarshall, 10 Uhr. R. Rauender: Reinigungskräfte der Reichsmarshall reden zu hören.

Um 15 Uhr wird gekocht. Das Schaffen der Dienststelle des Deutschen Bauernverbandes, RDM-Wölfe, besteht aus dem Diensttag der 15. November, dem Dienstag 14 Uhr und Donnerstag 15 Uhr.

RDM-Dienstag. Arbeitseinsatzes her. Mode im Spülraum, Sinnerstraße 4: R. Rauender: Reinigungskräfte der Reichsmarshall, 10 Uhr. R. Rauender: Reinigungskräfte der Reichsmarshall reden zu hören.

Um 15 Uhr wird gekocht. Das Schaffen der Dienststelle des Deutschen Bauernverbandes, RDM-Wölfe, besteht aus dem Diensttag der 15. November, dem Dienstag 14 Uhr und Donnerstag 15 Uhr.

RDM-Dienstag. Arbeitseinsatzes her. Mode im Spülraum, Sinnerstraße 4: R. Rauender: Reinigungskräfte der Reichsmarshall, 10 Uhr. R. Rauender: Reinigungskräfte der Reichsmarshall reden zu hören.

Um 15 Uhr wird gekocht. Das Schaffen der Dienststelle des Deutschen Bauernverbandes, RDM-Wölfe, besteht aus dem Diensttag der 15. November, dem Dienstag 14 Uhr und Donnerstag 15 Uhr.

RDM-Dienstag. Arbeitseinsatzes her. Mode im Spülraum, Sinnerstraße 4: R. Rauender: Reinigungskräfte der Reichsmarshall, 10 Uhr. R. Rauender: Reinigungskräfte der Reichsmarshall reden zu hören.

Um 15 Uhr wird gekocht. Das Schaffen der Dienststelle des Deutschen Bauernverbandes, RDM-Wölfe, besteht aus dem Diensttag der 15. November, dem Dienstag 14 Uhr und Donnerstag 15 Uhr.

RDM-Dienstag. Arbeitseinsatzes her. Mode im Spülraum, Sinnerstraße 4: R. Rauender: Reinigungskräfte der Reichsmarshall, 10 Uhr. R. Rauender: Reinigungskräfte der Reichsmarshall reden zu hören.

Um 15 Uhr wird gekocht. Das Schaffen der Dienststelle des Deutschen Bauernverbandes, RDM-Wölfe, besteht aus dem Diensttag der 15. November, dem Dienstag 14 Uhr und Donnerstag 15 Uhr.

RDM-Dienstag. Arbeitseinsatzes her. Mode im Spülraum, Sinnerstraße 4: R. Rauender: Reinigungskräfte der Reichsmarshall, 10 Uhr. R. Rauender: Reinigungskräfte der Reichsmarshall red

D·N·N-Sport

25. November 1940

DRESDNER NEUSTE NACHRICHTEN

Man sprach davon

Der hatte uns am Sonntag darüber gesagt, daß wir eine ganze Reihe von Meisterschaftswertungen für nächsten auch in ihrem Bereich darin bestreit. Ein Beispiel: zu dem getragenen Waldlauf der untere Höhe F. Kranz nicht weniger als fünf auf die Höhe, während das "Höhe" nur mit 100 Teilnehmern vertreten war.

Und hier liegt zweifellos eine Panne.

Der Dresdner Sport-Klub, über den wir aus-

sagen, ist oft genannt worden, war diesem

Wort nicht zufrieden und auch nicht bei dem

Heute durch das "Ostpreußische" Wort nicht

Meisterschaftsleiter Chr. Lüdtke gab und eine Erklä-

lung, wir allerdings nicht ganz überzeugt waren,

wohl ebenfalls von Meisterschaf-

teiter, der Ausschlüsse, daß — keine kleinen einschätzen können.

Die kleinen nicht hätten.

Wir wollen hier selbstverständlich nicht

abstehen sprechen, aber es besteht doch eigentlich

keine wie der DSC an den Herbstmeisterschaften

mindestens, wohingegen kleinere Vereine mit Wonne

an der Meisterschaft teilnehmen. Das können ver-

ein, was sich die "preise" Städte

bezeichnen verlaufen soll, die zum Anlass zum

Meisterschaftsprogramm gehören.

Was die Konkurrenz? Wenn schon einmal eine

gewisse eingetragen werden soll, warum kann sich

unter Westerwaldmanns "Hörig", auf den man

auch diesen nicht darauf? Warum startet er an einem

so nicht bedeutenden Wettkampf in Braunschweig?

Und hier kommt eigentlich etwas nicht.

Da wir einmal beim Dresdner Sport-Club sind:

Was hat ihm gekommen ausgerechnet? Die Erf

erfolg vor dem schwachen Kampf ihres Lebens? Um

was gilt es im Olympiastadion unter den Augen

des Kaiserhofprinzen? Im Kampf mit dem 1. FC

Leipzig den Thiammerpokal zu gewinnen. Dresdner

in ihrem schwachen Begräbnis innerhalb von 60

Minuten.

Gerum mehr verlangen? Gerade die Künster

Kids hätten alle Urkunde, sie mit diesem Große-

Wert. Von

der anderen Seite, wenn sie

Wieder mit dem

Westen um

den Westerwaldmann

und dient

dem Deutschland

und so weiter.

Was ist das?



Liebesgaben und Weihnachtsgeschenke

für unsere Soldaten im Felde

Rasierartikel

Rasierapparate
Rasierspiegel
Rasierpinsel
Rasierklingen

Militärbestecke
Hartspirituskocher

Stiefelknechte
Feldpostkarten

In großer Auswahl



Ein neues Bild
von Frau und Kind
von Photo-Bähr
die Feldpost bringt
Dresden II, Untenstraße 2
(neben dem Hochhaus)

3000
Mundharmonikas
der Weltmarke „Hohner“ in jeder
Tonart und Preisstufe vorrätig in
Sachsens größtem Musikhaus
Otto Friebel
Ziegelstraße Eckhaus Steinstraße

**Orden und
Ordens-Dekorationen**
Feldschalen, Kriegs- und Dienstauszeichnungen
E. REILIG, Dresden A 1, Libereggasse 2 — Ruf 22925

**Schlechter's
Lebkuchen**
sind vorzüglich
Rosenstraße, Ecke Gäßnergasse 3
Gegründet 1845
Ruf 11733

Kartonagen- u. Wellpappenfabrik
Curt Kranz K.-G.
Dresden A Freiberger Straße 75 Ruf 862255

Kartons Jeder Art und Menge
aus Lederpappe / Graupappe / Wellpappe
Für jede Ware die richtige Versand-Verpackung

kleine Dinge — große Freude

Naß eine Woche, dann ist der erste Adventssonntag da, Weihnachten seitlich ist schon am Horizont ab. Die Zeit des Schenkens nähert sich, über denkt jeder daran, zu schenken und bedanken zu werden. Auch unsere liefernden Heilsgeschenke wollen die Lieben dahinter mit Geschenken erfreuen. Sie möchten ein paar schöne Fotos aus ihrem Quartier haben, sie möchten einen Brief, einen netten Brief auf hübschem Briefpapier erhalten. Über vielleicht fehlt es da brauchen an Alben, vielleicht wünscht der und jener nach dem Besteck der Kameraden auch zu knipfen. Ja, da müssen wir wohl daran denken, solche Alben oder laufendeworbenen Mundus zu erfüllen, wir müssen kleine DIN-A4-Schriften oder auch eine handliche Kamera. Und zu dem Brief in die Heimat, zu einem richtigen Weihnachtsbrief fehlt vielleicht das Briefpapier. Ohne ein nettes, unterhalrendes Buch gibt es wohl auch brauchen kein richtiges Weihnachten. Wir zu Hause können diese Schmiede leicht füllen, wir kennen ja den Geschmack des Sohnes, des Mannes oder Bruders, und unsere Buchhand-

lungen bieten eine reiche Auswahl an unterhaltsamen und belebenden Büchern. „Was aufräumen“ darf natürlich unter unseren Gaben nicht fehlen, in allen guten und bösen Ständen wird ja das „Schönen“, dem Soldaten zu „Sonne und Stab“, und wenn sein Kleidchen dampft und glüht, sieht jeder Soldat das Wetter rosig an. Ein Glühwein von heimwegt dann wohl auch für die leidende Wärme, und ein anderes nettes Getränk wird auch seinen dampfbaren Reibmer finden. Zu einem gemütlichen Abend, einem Weihnachtsabend hat, gebettet aber auch ein bisschen Kling-Klang-Gloria. Eine Mundharmonika ist da, zumal bei einem Sohn, einem Erziehträger gar, wahrer Wunderding.

Ob es noch andere Wünsche da draußen in Ost und West, in Nord und Süd gibt? Wenn wir recht mit dem Herzen an „unseren“ Heilsgeschenken da draußen denken, dann läuft uns wohl noch manches Ding ein, was er, nach dem alten Werke aus seiner Kinderzeit, sich wünsche und was ihm Freude macht!“

Tabakdosen	0.75, 0.50 u. 0.40
Zigaretten-Etuis	0.50 u. 2.25
Tabakpfeifen	1.00, 0.75 u. 0.50
Pfeifenbestecke	0.10
Zigarettenpapier	Bündel 0.22 u. 0.18
Feuerzeuge	1.00 u. 0.50
Schwedenhüllen	0.20
Taschenmesser	1.25, 0.75, 0.50, 0.45 u. 0.25
Dosenöffner	0.45, 0.50 u. 0.25
Militär-Stiefelknechte zusammenlegbar	0.65
Seifendosen	Preßstoff, Stück 0.30 u. 0.15
Zahnbursten-Köcher	Stück 0.15

Rasier- Rotbart 10 St. 1.50, 1.50, 1.50, 0.90 u. 0.45
Klingen Sonnenblume 10 St. 1.50, 0.90, 0.75, 0.45 u. 0.27

Rasier-Apparate Stück 2.00, 1.40, 0.95, 0.70 u. 0.45
Rasier-Spiegel Stück 1.00, 0.80 u. 0.25
Schlüsselketten Stück 0.10 u. 0.08

Haushalt-Enterlein am Postplatz

Uniformeffekten

Ordensbekleidungen, Ausweishüllen
Militärtaschen usw.

erhalten Sie alles bei

Mauersberger & Co. Dresden A 1, Kleine Brüdergasse 15

Bücher für die Feldpost

Deutsche Buchhandlung Anton Gof
Dresden II 1, Mönchstraße 16 — Ruf 10451

Fa. Aloys Strube Inh. Elja vorm. Strube . Ruf 20756
Dresden II, Wettinerstraße 20
Fabrikation und Vertrieb von Büchern, Taschenbüchern, Etagen-, Nahrungsmittelartikeln und Süßwaren

REHFELD

Füllfederhalter Briefpapier Alles für die Feldpost
Spieldosen Postkarten Fachgeschäft für
Notizbücher Landkarten Schreibmaschinen
Füllbleistifte von der Front

Pirnaischer Platz

Photokond. *Carl Langen* empfiehlt sich für

moderne Porträt-Aufnahmen
Rinder-Bildnisse / Familien-Aufnahmen

Dresden A 16, Striesenner Platz 11
Eingang Striesenner Straße - Ruf 61522
Bestellungen für Weihnachtsgeschenke rechtzeitig erbeten

Festgeschenke für unsere Soldaten schon jetzt besorgen

Photo-Waurich bietet an:

ca. 10000 Photo-Alben in Buchformat mit Titelbildern „Kriegserinnerungen“, „Flieger sind Sieger“, „Wir fahren gegen England“ . à Stück RM 2.45
Einstech-Alben für 48 Bilder, 6x9 à Stück von RM 1.95 an

Projektoren, verschiedenes Fabrikate für Farbdias von Kleinbild-Aufnahmen
Projektions-Wände
In allen Größen von RM 8.50 an
Lehrbücher für Farbaufnahmen mit vielen Farbbildern nach Originalen von RM 2.40 an

Vergrößerungspapier 7,5x10,5
Filme, Platten und sonstiges Zubehör

8-mm-Kino-Filme „Die neusten Wochenschauen“ RM 15.00

Lederbeutel mit Reißverschluß für Kleinbild-Kameras RM 4.50
Bereitschaftstaschen f. „Wellfix“, „Jubiletta“ usw.
Belichtungsmesser, optisch . von RM 3.00 an
elektrisch RM 18.00 an

Photo-Waurich Dresden, die Fachgeschäfte für Photo - Kino - Optik
Hauptgeschäft und Versandabteilung: Münchner Straße 3, Filiale König-Johann-Straße 10
Ruf Zentrale: 45390

FRAU

verschen gestern und heute

VON ERNST HOFMANN VON SCHONHOFF

(Nachdruck verboten)

aufdringlich geworden hatte, ihr Haar bräunelte sie geschnitten worden. Nicht Frau hatte behauptet, im Bordellhaus zu wohnen — und das hatte sie als Lüge herausgestellt. Und seit diesem Augenblick war Christine verschwunden.

Die stahlblaue Wintersonne tat Eigel übermäßig Augen weh. Über die Höhen der Städtebäume auf der anderen Straßenseite rollte langsam ein Zugzug. Seufzten ließ der weiße Kampf der Atomwaffe in den blauen Himmel. Ein junges Mädchen am einem der Fenster wirkte noch immer nach dem Soldaten Alexanderplatz zu. Langsam fuhr der Zug in die Kurve und verschwand.

Eigel sah das alles — und lag es wiederum nicht. Er hörte da und wachte. Worauf eigentlich? Erwartet mehrere Stunden, bis der Prinzgolf Gauß kommt? Einige Minuten zitterte vor Angst.

"Wer Freunde Birger Gund kommt Sie abholen? Ich habe Ihnen telefoniert."

Birger nur blieb? War er vielleicht auch verfluchtig? Wie Christine gewollt von einem Höhe, bei dessen Anblick Eigel zusammengezuckt war? Röter der Kommissar konnte diesem Umstand offensichtlich keine Bedeutung mehr beigemessen haben. Sonst wäre wohl Birger jetzt an Axel Horns Stelle dort oben in der engen Zelle.

Baron hatte er dem Kommissar nur nicht gleich die Wahrheit über Gaußum geliefert? Die Vorwürfe, die er sich bestmöglich hätte einstecken müssen, waren mehr als berechtigt!

Kennen Sie nicht ausweichen? Dasselbe! Ein Geschäftsbüro mit einem schweren Schlosskasten auf der Schulter, in den Axel seine Hände eingetauscht hatte, rief ihm diese freudlose Erinnerung zu.

Als Axel sich umbreite, lag er Birger Gund vom Alexanderplatz her mit gespannten Schultern, das Kind im Himmel gereckt, auf sich angestopft kommen.

Wo ist Christine?

Birger Gund schwieg. Er hielte noch immer die Hand des Freundes, sog sie durch seinen Arm und drückte weiterzureden.

"Wir werden sie finden", sagte er dann mit einer ruhigen Bestimmtheit.

"Mit Prophesien ist mir nicht geholfen", lächelte Axel kommunglos laut. "Wie konntest du sie allein lassen?"

Erwähnbar Menschen kann man nicht einsperren", meinte Birger Gund freundlich. "Es gibt allerdings Ausnahmen. Schade, daß sie bis so schnell wieder herausgelassen haben! Du hast genau Umslag angekündigt in den letzten Tagen mit deinen verdammt

Geheimniskämmerei! Und das hier eigentlich nichts anderes als: Ich bin froh, daß du wieder "aus" bist — alter Junge. Nun sprich doch aber erst mal rein aus und erzähl mir alles!"

Es war ein langes Gespräch, das die beiden Freunde miteinander hatten, während sie zu Fuß durch das Gewühl der Innenstadt spazierten. Und sie waren noch nicht zu Ende, als sie Unter den Linden in Birger Gund's Hotel ankamen.

Eigel fragten Gedanken und Worte drehten sich nur um Christine. Birger versuchte, ihn zu beruhigen, aber es gelang ihm nur schlecht. Er war selber viel zu besorgt — und Axel kannte ihn viel zu genau, als daß er ihn hätte täuschen können.

Sie saßen zusammen in Birger's Hotelzimmer und warteten. — Warten auf einen Anrufer Cummings, der Axel versprochen hatte, ihm sofort Nachricht zu geben, sowie er etwas über den Verbleib Christines hören sollte. Seit einer Stunde lädt an den Nachlogdiensten die Vermittlungsangelegenheit zusammen mit dem Telefonbüro, Postamt und Polizeizentralen beschäftigt.

Birger Gund hatte schon verschiedentlich zum Sprechen angefangen, aber die Brage, die sich ihm auf die Zunge drängte, immer wieder verhinderte. Schließlich überwand er seine Hemmungen und sagte: "Sollte man nicht eigentlich der kleine Jägerdose verschwunden, der bei euch immer auf dem Kamin gestanden hat?"

"Was wollt ihr denn immer mit dem Jägerdose? war die ärgerliche Erwidерung. Auch der Kommissar bat mich danach gefragt, aber ich weiß nichts davon! — Wo soll er gestanden haben?"

In dem kleinen, eindrucksvollen Nachdränchen, das zu ja kennen dachtet.

Das ist immer leicht gewesen. Christine hat es mit in die Brage gebracht. Aber ein Ehe ist darin gestanden. — Was ist dann überhaupt los mit dem Ding?"

Birger Gund schmunzelte. Das gebremst hat er Axel — und auch Christine den letzten Rest eines unausgesprochenen Verabredens ab. Seine Vermutung, die er auch dem Kommissar gegenüber gestanden hatte, war also richtig gewesen. Christine muhte den Sohn Manfred Hartung geschenkt haben. Das war die Lösung des Jägerdose, wie er in die Wohnung des O'Reillys gekommen war. — Und daß Axel nicht log, wenn er behauptete, den Jägerdose mit geschenkt zu haben, dafür hätte Birger Gund seine Hand ins Feuer gelegt.

Der Ehe kommt eigentlich von mir", begann er. "Ich habe ihn einen Tag vor vielen Jahren für Christine in Hamburg gekauft."

Mitteilung folgt

"Und warum interessiert sich der Kommissar Ermeling so sehr darüber? — Hat dir das nicht geplatt? — Dieser Göhe — hat als Kommissar gedient."

"Göhe ist O'Reilly — ist Hartung ... er erschlagen worden. Aber nicht von dir und auch nicht von Christinel. Und von mir auch nicht — Das hat nach Ermeling eingesehen, seit er weiß, wie und seit wann der Göhe in den Besitz O'Reilly-Hartungs gelangt ist."

Axel Horn gab keine Antwort. — Solange er lebte, hatte Manfred Hartung zwischen ihm und Christine gehaust. Heute war Hartung tot. War Christine deshalb von ihm weggegangen, weil sie wußte, daß auch der Göhe in den Besitz O'Reilly-Hartungs gelangt ist?"

Der erwartete Anrufer des Kommissars Ermeling kam erfüllt von Mitternacht.

"Sie haben eine Spur Ihrer Ehefrau gefunden. Können Sie sofort in Ihr Hotel kommen?"

"Selbstverständlich!" lächelte Axel in den Apparat.

"Aber bitte, sagen Sie mir ..."

Sein Grund zur Beunruhigung! Sie lebte, als sie auflebt gesehen wurde. Alles weiterhin normal. Nehmen Sie einen Wagen, dann können Sie in zehn Minuten bei mir sein."

Vier Minuten später sah Axel am Steuer des Autos, daß er auf Birger Gund's Platz — um Bewegungsfreiheit zu haben — geweckt hatte. Sie führten die beiden hinunter, lagen an dem in tielem Dunkel liegenden Würfel des Schlosses vorbei und siederten sich in die engen Passagen der Königsstraße. Gleich darauf kehrten sie vor dem Präsidium.

Als Axel und Birger Gund zu Cummings in das Büro traten, fanden sie den Kommissar damit beschäftigt, die zwei Tage alten, röhrenden Bartholomäus abzurufen. Er wandte den Einbrechenden sein einnehmendes Gesicht zu und grinste.

"Ob ich immer angebracht, recht tropper auszusehen, wenn man sich unter Menschen begibt", meinte er und sog mit dem Apparat eine Zigarette in den weichen Rauch. "Wenn ich mich nicht scheide, sitze ich in einer Schule fertig." Aber er hatte sich bereits abschnitten.

Während er sich das Blut abwischte, brachte er unbedingt hervor: "Ich muß raus nach Holenlee. Dort gibt ein Mann in einer Kneipe, der behauptet, Ihre Frau gelebt zu haben — aktiver nach draußen im Grünewald. Fragen Sie mich erst, mehr weiß ich auch nicht." Neben dem Ergebnis seiner könstlichen Vermüllungen sprach er kein Wort.

Mitteilung folgt

Hellen-Angebote

Stadt 1. Berlauerstr. 11
Stadt 2. Berlauerstr. 11

und einen Briefing

ab 10.00 Uhr, 1. November 1940
am Dienstag, Donnerstag, Freitag, Samstag, Sonntag

10.00 Uhr, 1. November 1940

10

